

Editorial



Yella Wölke mit Baloo vom Harwickerplatz
Gestartet sind die beiden in IGP3 Junioren.

Foto: Denise Altenkämpfer



Der SV im Web!

Viele weitere Informationen, Bildergalerien und Nachrichten aus dem aktuellen Vereinsgeschehen lesen Sie regelmäßig auf der Website unseres Vereins.

Besuchen Sie uns auf:
www.schaeferhunde.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

beim Schreiben dieser Zeilen liegt die SV-Bundesversammlung gerade einmal wenige Stunden zurück. Eine Zusammenfassung, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat, wurde direkt im Anschluss auf der SV-Homepage veröffentlicht. In dieser Ausgabe erhalten Sie nun die vollständigen Informationen zu den einzelnen Beschlüssen.

Aus meiner Sicht war es eine hervorragende SV-Bundesversammlung mit sehr guten und teils kontroversen Diskussionen. Diesen sachlichen Austausch von Meinungen braucht es, um Themen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten zu können. Es war deutlich wahrzunehmen, dass es - trotz der teilweise sehr konträren Meinungen - immer darum ging Lösungen zu finden. An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals bei jedem einzelnen, der sich am Wochenende für unseren Verein eingebracht hat.

Wir haben einen fantastischen Hund und sind Mitglied in einem wunderbaren Verein. Selbstverständlich gibt es immer Dinge, die es zu verbessern gilt, keine Frage. Das trifft aber sicherlich auf viele Bereiche unseres Lebens zu. Lassen Sie uns bitte davon wegkommen bei allem stets als erstes das „Haar in der Suppe zu suchen“. Das macht vergrätzt, unzufrieden und krank. Darüber hinaus tut es uns in unserer Außendarstellung ganz sicher nicht gut.

Fokussieren wir uns doch einfach einmal auf die vielen tollen Dinge, die unser Verein und unsere Gemeinschaft zu bieten haben. Überall dort wo Menschen etwas gerne zusammen machen und ein faires, freundschaftliches Miteinander pflegen fühlt man sich wohl. Spaß haben: miteinander und mit dem eigenen Vierbeiner. Wenn wir in uns hinein horchen wollen wir das doch alle, oder? Wir wissen aber auch, dass man dazu seinen Teil aktiv beitragen muss, insbesondere wenn's mal irgendwo „menschelt“. Abzuwarten bis der andere sich zuerst ändert wird nicht klappen.

Anders als in der Vergangenheit werden viele Streitereien jetzt modern im Internet ausgetragen. Damit hat unsere Streitkultur ein völlig neues Level erreicht. Niemand schaut seinem Gegenüber noch in die Augen, wenn er Kritik übt. Auch der Wahrheitsgehalt von gemachten Aussagen ist vielfach nicht erkennbar. Schnell fühlen sich Leser durch teils provokante Texte dazu animiert, ohne eigenes Hintergrundwissen, mal eben schnell einen ebenso emotionalen Kommentar zu hinterlassen. Da wird dann auch überlesen, dass der Verfasser irgendwo im Text geschrieben hat, dass es möglicherweise doch gar nicht so ist wie er es behauptet hat.

Bei Postings, die mit falschen Anschuldigungen auf diese Weise sehr schnell weltweite Verbreitung erreicht haben nützt es gar nichts wenn sich im Nachgang herausstellt, dass die Behauptungen falsch waren. Die an den Pranger gestellten Personen sind bereits in ihrem Ansehen schwer geschädigt. Das diese Menschen auch Familien haben und es diese gleich mit betrifft, wird billigend in Kauf genommen. Wenn Verfasser dann auch noch zu feige sind unter ihrem eigenen Namen zu veröffentlichen und sich hinter anonymen Profilen verbergen gibt das zwar Aufschluss über deren Charaktereigenschaft, macht es aber für die Betroffenen nicht leichter. In letzter Zeit ist es immer wieder zu beobachten, dass Amtsträger unseres Vereins sich dazu hinreißen lassen solche anonymen Postings zu kommentieren. Ich bitte zu überdenken ob diese Plattformen der richtige Ort für die Abgabe der eigenen Meinung sind. Es schwächt uns als Gemeinschaft ungemein, wenn wir nicht zusammenhalten. Denken wir doch einfach einmal daran, wie es in vielen Familien gehalten wird. Untereinander kann's schon mal klare und deutliche Worte geben, aber nach außen hält man zusammen.

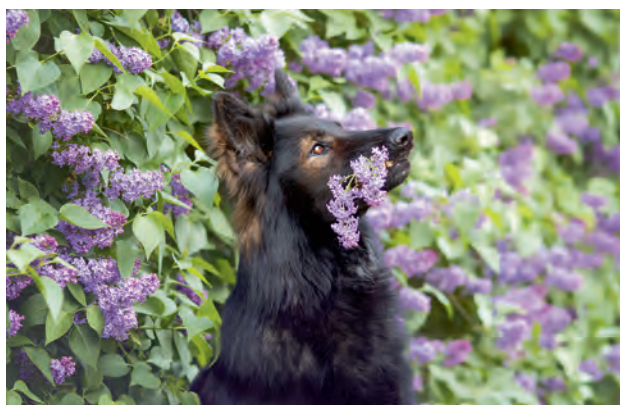
Viele von uns kennen sich inzwischen über viele Jahre. Auf den Hundeplätzen haben wir sehr viel Zeit miteinander verbracht. Manche von uns mit den Sportfreunden deutlich mehr als mit der eigenen Familie. Ein bisschen Familie sind wir doch daher inzwischen auch. Lassen Sie es uns einfach versuchen wieder mehr die Gemeinschaft in den Vordergrund zu stellen. Sprechen wir einfach miteinander statt übereinander. Am Ende schafft es eine gute Atmosphäre, die wir uns alle wünschen.

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass wir als Gemeinschaft zusammenhalten und entdecken, dass nur ein Miteinander in der realen Welt uns weiterbringt. Und Spaß macht's obendrein ;-)

Herzliche Grüße

R. Dann

Roswitha Dannenberg



Don vom Falkenseer Stern - von Saskia Bartsch
Foto: Lena Mahrholz - faytasticgraphy